



1961-1975



1976-1990



1999-2001

Zuckerfabrik Plattling – die ersten 40 Jahre

Eine Reportage in Bildern



SÜDZUCKER

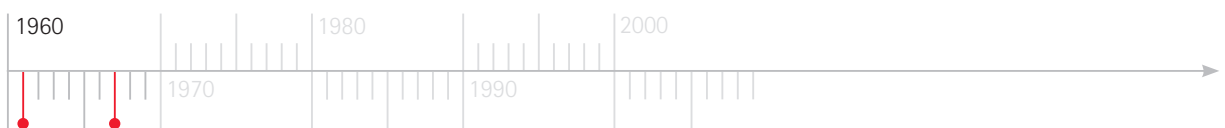
Zuckerfabrik Plattling – die ersten 40 Jahre

Eine Reportage in Bildern

Die Zuckerfabrik Plattling zählte bereits 1961, als sie mit einer täglichen Rübenverarbeitungskapazität von 3.000 t in Betrieb ging, zu den modernsten Anlagen ihrer Art. So erfolgte die Steuerung des Werkes nicht wie bislang üblich über Einzelleitstände bei den betroffenen Produktionsabschnitten, sondern über einen zentralen Leitstand, der eine entscheidende Verbesserung der Kommunikation zwischen den einzelnen Betriebsteilen ermöglichte. Eine weitere Besonderheit war der Großausbau des Werkes zur Kampagne 1975, der zum einen die Rübenverarbeitungskapazität auf 12.000 t/Tag erhöhte und gleichzeitig mit der Dicksaftlagerung einen neuen Produktionsrhythmus brachte. Die Verarbeitung des während der eigentlichen Rübenkampagne erzeugten Dicksaftes erfolgte in einer zweiten Kampagne, der Dicksaftkampagne. So wurden die Auslastung der Anlagen und die Flexibilität bei dem Sortenspektrum deutlich verbessert – ein Verfahren, das in Plattling erstmals angewandt und später zum Standard bei vielen Zuckerfabriken wurde. Neue Techniken und Technologien, insbesondere im Bereich der Prozesssteuerung, haben in den letzten Jahren das Erscheinungsbild und die Abläufe in den Zuckerfabriken nachhaltig verändert. Eine weitere Verbesserung der Produktqualität bei gleichzeitiger Senkung des Energiebedarfs und der Umweltbelastung sind die an erster Stelle zu nennenden Ergebnisse. Aufbauend auf hoch qualifizierten und bestmotivierten Mitarbeitern ist es dem Werk Plattling gelungen, einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Südzucker zu leisten.



Die Mitarbeiter der Zuckerfabrik Plattling, 2001.

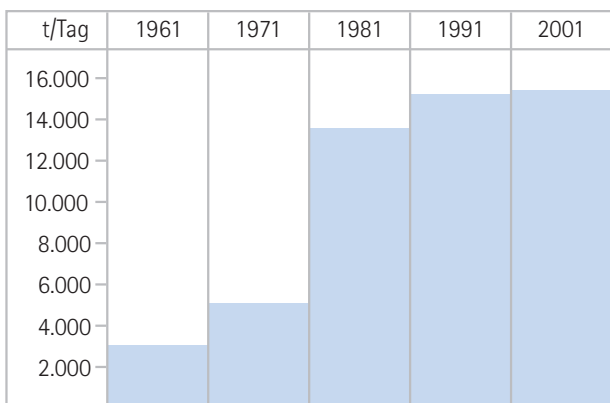


1961 Erste Kampagne

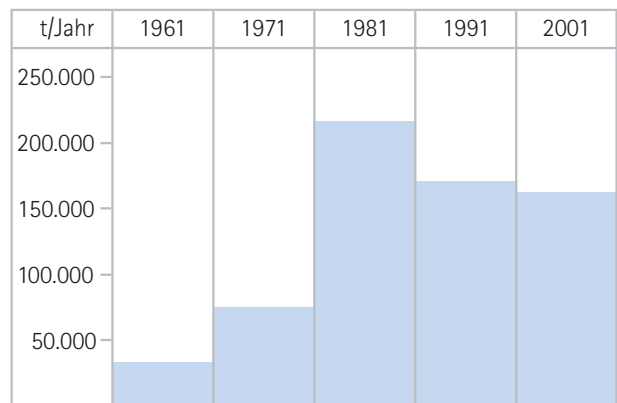
1967 Bau von Stapelteichen



Rübenverarbeitung



Zuckererzeugung



Seit der ersten Kampagne bis einschließlich der Kampagne 2001 wurden im Werk Plattling aus 38,8 Mio. t Rüben 5,5 Mio. t Zucker gewonnen.



1



2

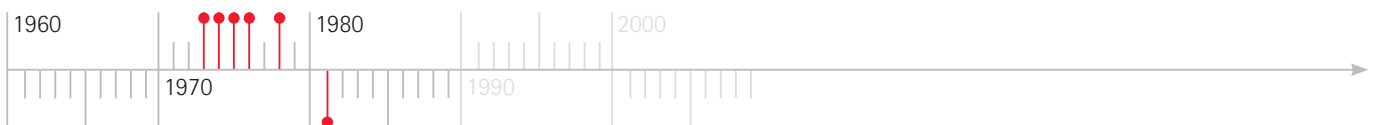


3



4

- 1973 Längste Kampagne mit 131 Tagen
- 1974 Bau des ersten Dicksafttanks, erste Dicksafteinlagerung
- 1975 Erste Dicksaftkampagne in Plattling
- 1976 Tagesverarbeitungskapazität erreicht 12.000 t
- 1978 Einführung der Qualitätsbezahlung



1981 Einführung des Düngekalks durch die Errichtung einer Pressfilterautomaten-Station

- 1 Messerschärfstation bis 1986: Die Messer zum Rübenschnitten werden in sehr beengten Platzverhältnissen bei hoher Temperatur und erheblichem Lärm behandelt.
- 2 Messerschärfstation 2001: Die Arbeiten sind weitgehend automatisiert, klimatisierte Räume bieten bessere Arbeitsbedingungen.

- 3 1978 Karl-Heinz Taubert in jungen Jahren am alten Messerschärfgerät, das erhebliche Einstell- und Justierarbeiten benötigte.
- 4 2001 Alfons Saller kontrolliert den Schleifvorgang an der neusten Generation der PUTSCH-Schärfautomaten.



7



5



8



6



9

5 **1978** Messerkastenwechsel ist anstrengende Knochenarbeit: Georg Weiss muss hier ca. 25 kg bewegen.

6 Bei den seit **1999** eingesetzten Trommelschneidmaschinen ist die Arbeit des Messerkastenwechsels durch einen kranbetriebenen Halbautomaten leichter geworden.

7 **1961** Traktoren bestimmen das Bild bei der Rübenanfuhr.

8 **1980** Immer mehr Rüben werden von LKWs mit hohem Ladegewicht angeliefert, der Anteil bereits vorgereinigter Rüben steigt.

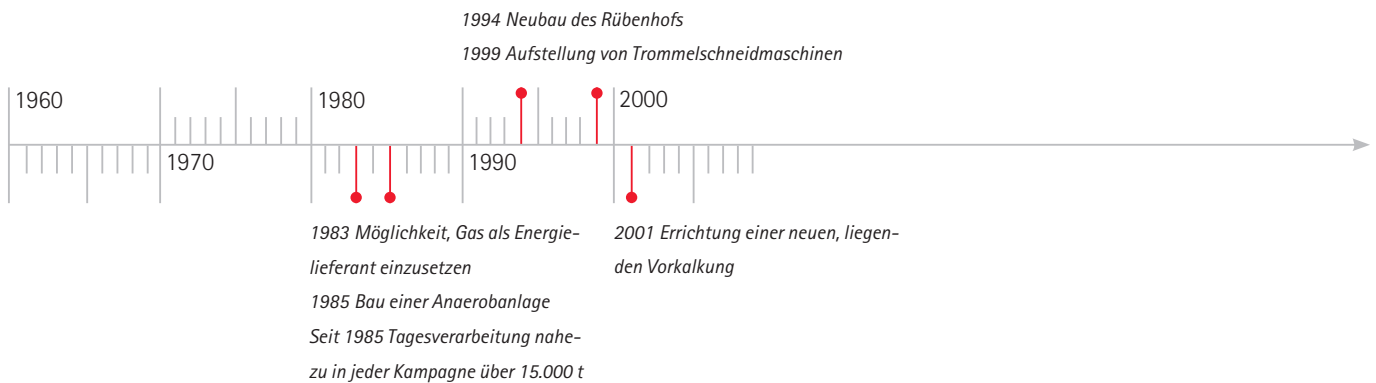
9 **2001** Der neue Rübenhofrechner, eine ausgefeilte Anfuhrlogistik und der optimierte Rübenhof ermöglichen Hofumlaufzeiten unter 10 Minuten.



1



2



4



5

- 1 **1961** Grundkonzept des Zentralen Leitstandes: freier Blick nach allen Seiten, offen, luftig, hell – schnelle Kommunikation über alle Stationen.
- 2 **1975** Beginn der Prozessleittechnik mit dem ersten Extraktionsrechner (Bildmitte hinten).
- 3 **2001** Moderner Leitstand mit Rechnern der 3. und 4. Generation.

- 4 **1979** Blick von dem neuen Kalkofen über das Rübenlager.
- 5 **1994** Der neue Rübenhof mit einer Annahmekapazität von rd. 2.000 t Rüben/h.



3



Frostkampagne 1981/82



Die Rüben in den Bahnwaggons waren so stark zusammengefroren, dass ein Sprengkommando des Bundesgrenzschutzes zum „Entladen“ um Hilfe gebeten werden musste.



Bei -27 °C war eine Nassabspritzung kaum noch möglich: Jeder Tropfen Wasser, jede Rübe, die nicht in Bewegung war, froh sofort fest.



Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt · Maximilianstr. 10 · 68165 Mannheim
Werk Plattling · Dr.-Ludwig-Kayser-Straße 1 · 94447 Plattling